

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern

Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern

Band: 71 (1993)

Heft: 2

Rubrik: Jahresberichte 1992

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wild Ursula, Büroangestellte
Schosshaldenstrasse 38, 3006 Bern
(Künzi Mario, Stämpfli Franz)

Wirz Gabriela, Gymnasiallehrerin
Alte Bernstrasse 62b, 3075 Rüfenacht
(Dutli Richard, Bürki H. P.)

Übertritt aus anderen Sektionen

Burri Philipp, Student
Freiburgstrasse 149, 3008 Bern
(aus Sektion Monte Rosa, Zusatzsektion)

Keller Franziska, MTRA
Fischermättelistrasse 10, 3008 Bern
(aus Sektion Lägern)

Stoffel-Jossen Lukas, Sek.-Lehrer, phil. I
Scharnachtalstrasse 4, 3006 Bern
(aus Sektion Moléson)

Vuissoz Jean-Marc, Student
Pré du Pont 22, 1868 Collombey
(aus Sektion Monte Rosa, Zusatzsektion)

Subsektion Schwarzenburg

Übertritt aus der JO

Bucher Marianne, Möbelschreinerin
Feldweg, 3088 Rüeggisberg
(JO-Chef)

Jahresberichte 1992

TOURENWESEN

Aktive und Senioren

Lassen wir zuerst Zahlen sprechen!

	Geplante Anlässe	Durch- geführte Anlässe	Teil- nehmer	Durch- schnitt
Aktive	93	68	931	14
Senioren	59	47	579	12
Total	152	115	1510	13

Es zeigt sich, dass wir im Trend liegen mit unserem Kursangebot, denn dieses wurde durchwegs gut genutzt. Weiter drücken die Zahlen auch Wetterglück und gute Verhältnisse im Januar, Februar, April, Mai und Juli bis September aus. Dass die Teilnehmerzahl bei den Aktiven gegen-

über dem Vorjahr um 277 Teilnehmer zugenommen hat und damit die durchschnittliche Beteiligung auf fast 14 Bergbegeisterte ansteigen liess, ist doch beachtlich. Ich auf jeden Fall freue mich riesig über das Resultat! Spitzenreiter sind nach wie vor die Skianlässe. Damit lassen sich in Sachen Beteiligung nur noch die Kletterkurse und der Hochalpin-kurs vergleichen, denn Kletter- und Hochtouren haben meist eine Teilnehmerbeschränkung. Einzig der 1. August auf «Hollandia» hat alles übertroffen und mit 42 Teilnehmern wesentlich zum guten Durchschnitt beigetragen. Aber auch die Bergtouren dürfen sich mit ihren Anhängern sehen lassen. Nur Wanderungen scheinen noch nicht richtig entdeckt worden zu sein. Vielleicht liegt es daran, dass sie kaum auszumachen sind im grossen Angebot. Dem soll jedoch im Programm '93 abgeholfen werden. Die Wanderungen sind dort separat aufgeführt, und es lohnt sich, einen Blick darauf zu werfen. Das gute Jahr widerspiegelt sich ebenfalls bei den Senioren. Auch dort hat sich der Durchschnitt pro Anlass um eine Person erhöht.

Dass das Kinderbergsteigen eine gute Sache ist, habe ich rasch begriffen! Dass dies auch die Veteranen bemerkten und mit ihren grosszügigen Spenden bewiesen haben, hat mich unendlich gefreut. Das Kinderbergsteigerlager war wieder ein voller Erfolg; 21 Kinder und acht Leiter trugen zum guten Gelingen bei.

Besonders dankbar bin ich, dass das Tourenjahr ohne nennenswerte Unfälle zu Ende gehen durfte. Mein Dank gilt vor allem den Tourenleitern/-innen, die mit Sorgfalt die Touren vorbereitet und ausgeführt haben. Dass aber immer auch ein bisschen Glück dazugehört und nicht alles in unserer Hand liegt, wollen wir ebenfalls nicht vergessen!

Bei den Aktiven ist erfreulicherweise das Leiterteam komplett geblieben. Es konnte sogar aufgestockt werden durch den Wintertourenleiter Chris Helbling und den Wanderleiter Renzo Haldemann. Beiden

wünsche ich viel Freude bei der neuen Aufgabe. Bei den Senioren blieb die Kommission zahlenmäßig unverändert. Ernst Rothenbühler hat sich aus gesundheitlichen Gründen nach zehnjähriger Leitertätigkeit zurückgezogen. Ich danke ihm herzlich für die geleisteten Dienste. Dass das Programm trotzdem keine Lücken aufweisen wird, verdanken wir Kurt Kobel. Er hat den Sommertourenleiterkurs absolviert und hilft nun tatkräftig mit. Auch ihm wünsche ich dabei viel Befriedigung. Was mich ganz besonders freut: Die Tourenleiter des SAC Bern sind wieder etwas näher zusammengerückt! Alle internen Anlässe durften eine gute Beteiligung verzeichnen, und dass dabei jeweils Zeit für die Gemütlichkeit blieb, wurde allseitig geschätzt.

Die organisatorischen Änderungen sind alle im neuen Tourenreglement enthalten und brauchen daher nicht speziell erwähnt zu werden. Ich hoffe, die Neuerungen werden sich im neuen Tourenjahr gut einpendeln.

Vor zwei Jahren habe ich mir eine bessere Beteiligung gewünscht. Überraschend schnell hat sich dieser Wunsch erfüllt. Fast ist mir dabei etwas bange geworden. Ob das gute Resultat wohl zu halten ist? Nun, ich zähle auf euch, liebe Aktivmitglieder! Zudem hoffe ich, das Angebot stimme auch dieses Jahr mit der Nachfrage überein. Im übrigen freue ich mich vorerst einmal ganz einfach über das erfolgreiche Tourenjahr 1992!

Die Tourenchefin: Margrit Gurtner

Zu verkaufen

«Die Alpen» von 1957 bis 1988

Die Quartalshefte sind in 32 schöne Kunsteinbände gebunden.

Preis Fr. 250.–

Telefon 031 951 06 84

DIE SIEBEN CLUBHÜTTEN UND DEREN ZUGÄNGE

Berglhütte

Die einfache Hütte befindet sich – dem Alter entsprechend – in gutem Zustand. Die hochalpinen Zugänge sind mit der erforderlichen Ausrüstung und den nötigen Kenntnissen begehbar.

Gaulihütten

Die Hütten sind in gutem Zustand. Für die Vorplatzgestaltung sind Planungsarbeiten und Kostenerfassungen auszuarbeiten. Die talseitigen Hüttenzugänge sind gut markiert.

Gspaltenhornhütte

Die erforderlichen Unterhaltsarbeiten an Dach und Fassade konnten ausgeführt werden. Ebenfalls konnten die elektrischen Uminstallationen der Solarstromversorgung ausgeführt werden. Der Hüttenzugang ist gut markiert. Die folgenden Hüttenverbindungsroute konnten an exponierten Stellen mechanisch gesichert werden:

- Sefinefurgge um Büttlassen-Westrippe (Verbindung zwischen Rotstockhütte–Gspaltenhornhütte)
- Übergang zur Mutthornhütte via Gamchilücke.

Hollandiahütte

Die Um- und Neubauarbeiten konnten im Sommer 1992 abgeschlossen werden. Die zusätzlichen Arbeiten, wie Trinkwasserfassung und Sicherung des Sommerhüttenweges haben sich als notwendig erwiesen. Die Baukostenabrechnung für das gelungene Bauwerk kann der Clubmitgliederversammlung im Dezember 1992 zur Genehmigung vorgelegt werden.

Trifthütten

Die beiden Hütten sind soweit in gutem Zustand, erfordern jedoch auch weiterhin Unterhaltsarbeiten. Wegen schlechten Wetters an den vorgesehenen Terminen konnten die erforderlichen Unterhaltsar-

beiten nicht ausgeführt werden und sind somit auf nächstes Jahr verschoben. Der Hüttenzugang (Sommerweg) ist gut markiert.

Windegghütte

Die alte und die neue Hütte sind in gutem Zustand. Die von der Gebäudeversicherung geforderte Brandmeldeanlage konnte im Spätherbst installiert werden. Der Sommer-Hüttenzugang ist gut markiert.

Wildstrubelhütte – Rohrbachhaus

Die beiden Hütten sind soweit in gutem Zustand. Im Rohrbachhaus wird jedoch

die Überarbeitung der Haustechnik (elektrische Installationen, Kücheneinrichtung mit Sanitäranlage) unumgänglich. Ebenfalls wird die Lebensmittel- und Getränkelaagerung geprüft werden müssen. Die Sommer-Hüttenzugänge sind gut markiert.

Erfreulicherweise konnten praktisch sämtliche Haustechnikinstallationen, Unterhalts- und Wegmarkierungsarbeiten durch die Alpine Baugruppe mit den Hüttenchefs und den Hüttenwarten ausgeführt werden. Herzlichen Dank für die wertvolle, kameradschaftliche Mitarbeit. Der Hüttenobmann: Hans Gnädinger

WINTERHÜTTEN

Das Chalet Teufi und die Niederhornhütte sind im Berichtsjahr wiederum etwas besser besucht worden als im Vorjahr. Die Besucherzahlen der «Rindere» und des «Kübeli» sind leicht rückläufig.

Nach feuerpolizeilichen Beanstandungen wurde im Chalet «Teufi» die Heizung ersetzt und der Kamin saniert. Damit konnte ein Problem gelöst werden, das den Verantwortlichen schon seit langem Sorgen bereitet hat.

Die Arbeitsgruppe für die Neukonzeption des «Kübeli» hat ihren Schlussbericht ab-

gegeben, in dem ein neues Bewirtschaftskonzept mit Einrichtung einer Tageswirtschaft empfohlen wird. Ebenfalls spruchreif geworden ist der Entscheid über die Erstellung einer allfälligen Zufahrtsstrasse zum «Kübeli», dies als Folge der Meliorationsstrasse.

Ich danke allen Hüttenchefs, Hüttenwarten und weiteren Helfern, die mir während meiner Amtszeit mit Rat und Tat beigestanden sind. Ohne ihre wertvolle Mitarbeit hätte ich meine Aufgaben nie erfüllen können; dafür danke ich ihnen herzlich.

Der Winterhüttenchef: Charles Wick

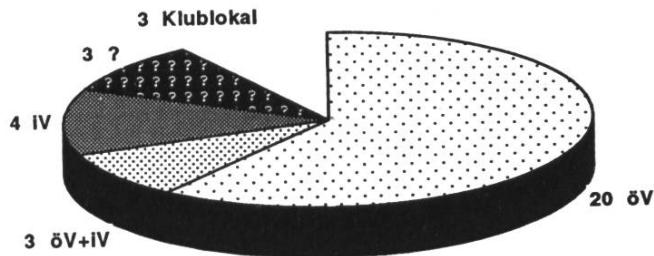
Übernachtungsfrequenzen vom 1. November 1991 bis 31. Oktober 1992

	Teufi	Niederhorn	Rinderalp	Kübeli
JO Bääärn	—	28	145	—
Sektion Bern	237	268	78	524
Andere SAC-Sektionen	105	57	56	63
Gäste	247	160	38	1165
Schulen	766	45	—	632
Militär	—	—	—	—
Total	1 355	558	317	2 500

JUGENDORGANISATION

Gerüchte aus dem JO-Stübli haben etwas an sich (für diejenigen, die den letzten Jahresbericht noch im Ohr haben): Das

Verhältnis der durchgeföhrten zu den vorgesehenen Touren hat sich von 69 % (1991) auf 87 % (1992) verbessert. So gut war das Wetter nun auch wieder nicht,



aber JOlerInnen sind wieder vermehrt bei jedem Wetter unterwegs.

Eine Grafik mit Teilnehmerzahlen würde diesmal den Rahmen der CN eindeutig sprengen, das schöne Bild zeigt deshalb die auf JO-Touren im letzten Jahr gewählten Reisemittel (= bei drei Touren ist der JO-Chef ohne Nachfrage nicht sicher, ob öV oder IV).

Urs Kaufmann, JO-Chef

FRAUENGRUPPE

Ein Vierteljahrhundert Mitgliedschaft des S(F)AC Bern, Grund genug, um innezuhalten und zurückzublicken. Der SAC bedeutet mir viel. In all den Jahren habe ich viele Menschen kennengelernt. Auf Touren und bei Anlässen kam man sich näher. Es haben sich Freundschaften entwickelt, die mein Leben bereichern und für die ich dankbar bin. Mit Gleichgesinnten die Bergwelt in ihrer Vielfalt zu erleben, war und ist für mich eine Quelle ungezählter Freuden und beglückender Erlebnisse. Im Club Verantwortung übernehmen, bedeutet für mich nicht einfach nur zusätzliche Arbeit: Aus dieser Tätigkeit resultiert viel Befriedigung.

Auf Ende Jahr haben Hanni Moser, Vreni Thomann und Vreni Herrli nach 22 Jahren Tätigkeit in der Chaletkommission demissioniert. Sie wurden ersetzt durch Martha Scheidegger, Helen Mäder und Käthi Adam. Wir danken den scheidenden Kameradinnen herzlich für ihren langjährigen, unermüdlichen Einsatz fürs Chalet Teufi und wünschen den neuen Mitgliedern viel Freude beim Betreuen unseres Ferienhauses in Grindelwald. Anstelle von Margret Schläppi wurde Veronika Meyer zur Vizetourenchefin gewählt.

Im Laufe des Jahres haben wir durch den Tod drei Mitglieder verloren:

9. März

Frieda Rutschmann (Eintritt 1963)

29. April

Klara Bürki (Eintritt 1947)

17. Juni

Betty Eigenheer (Eintritt 1947)

Die drei Frauen waren dem Club während vieler Jahre herzlich verbunden. Wir werden den verstorbenen Kameradinnen ehrend gedenken.

Unsere Monatsversammlungen wurden durch folgende Vorträge und Darbietungen bereichert:

26. Februar Vielfältiges Namibia

H. Gränicher

25. März Borneo

W. Holzherr

29. April Die Tanzgruppe tritt auf

H. Sahli

3. Juni Südjemmen

H. Müller

26. August Portugal

E. Rüetschi

28. Oktober Unbekannte Gipfel im Sinai

V. Meyer

25. November Blumen zwischen Fels und Eis

T. Bärtschi

Mindestens 50 Mitglieder halfen mit, dass unsere Weihnachtsfeier wiederum zu einem frohen und beglückenden Erlebnis wurde. 92 Personen fanden den Weg in die «Schmiedstube». Weihnachten ist der Anlass im Jahresrhythmus, der das Zusammengehörigkeitsgefühl ganz besonders stärkt.

Die Kameradinnen mit 25 und 40 Jahren Clubmitgliedschaft wurden im Rahmen der Weihnachtsfeier geehrt und mit einem Aquarell von Spiri Bach bedacht. Ein herzliches Dankeschön für den prächtigen Blumenstrauß und die warmen Anerkennungsworte zu meinem eigenen Jubiläum.

Über 40 Kameradinnen konnten ein von Trudi Christoffel genähtes Jeanstäschen als Dank für die während des Jahres geleistete Arbeit in Empfang nehmen. Die liebevoll hergestellten Geschenke werden sehr geschätzt.

Die Weihnachtsspende erbrachte den schönen Betrag von Fr. 2 860.–. Dies ermöglicht der Kleinbauernfamilie aus der Gemeinde Rüeggisberg, für alle vier Kinder Schwedenduvets anzuschaffen. Die Freude der Beschenkten, speziell der behinderten Frau, war sehr gross. Die ganze Familie lässt herzlich danken.

Die Tourentätigkeit war rückläufig. Das schlechte Wetter im Herbst machte sich bemerkbar. Wenig Anmeldungen waren vor allem auch bei den Klettertouren zu verzeichnen. An den durchgeführten 58 Veranstaltungen nahmen 480 Personen teil.

In drei Sitzungen bearbeitete der Vorstand die Geschäfte der Frauengruppe. Eine Sitzung diente der Vorbereitung unseres Auftrittes am Clubabend vom 7. Oktober im Casino.

Vielen herzlichen Dank für die tatkräftige Unterstützung zur Erreichung eines abwechlungsreichen, vielgestaltigen und kameradschaftlichen Clublebens. Speziell erwähnen möchte ich den leitenden Ausschuss, die Chaletkommission, die Leiterinnen der Turn- und Tanzgruppe und des Chörlis, die Referenten und Referentinnen sowie alle Kameradinnen, die bei der Gestaltung der Weihnachtsfeier mitgeholfen haben.

Hanna Müller

VETERANENGRUPPE

Erneut erlebten die Veteranen ein Jahr voller Aktivitäten. Wenn es auch das Wetter nicht erlaubte, alle vorgesehenen Touren durchzuführen, so waren wir doch fast jede Woche unterwegs. An den 110 Anlässen nahmen 1 713 Veteranen teil. Erwähnt sei auch, dass 97 % der Anlässe mit öffentlichen Verkehrsmitteln durchge-

föhrt wurden. Neben den üblichen Halbtages- und Ganztageswanderungen fanden zwei Langlaufwochen (Bever und Celerina), zwei Alpinskitourenwochen (Bivio und Lukmanier) und drei Sommertourenwochen (Klosters, Maloja, Lavin) statt. Dankbar sind wir, dass alle Touren ohne schwerwiegende Unfälle durchgeführt werden konnten. An speziellen Anlässen fand im Mai in Ueberstorf der Veteranentag statt, zu dem 64 Kameraden in drei Gruppen zu Fuss kamen. Als Novität fand die zweitägige Wanderung über den «Weg der Schweiz», wozu erstmals die Ehefrauen eingeladen waren, guten Anklang.

Bei einer Gruppe von Veteranen ist es nicht anders zu erwarten, als dass der Tod im Laufe des Jahres einige Lücken reisst. Wir haben dadurch zwölf Kameraden verloren, deren wir ehrend gedenken. Die Todesfälle lassen aber die Veteranengruppe nicht aussterben. Wir freuen uns, dass wir 14 neue Kameraden in unseren Kreis aufnehmen durften. Wir hoffen auch, dass noch viele neu in den Ruhestandtretende Anschluss bei uns suchen werden. Neben guter Kameradschaft bieten wir für alle ein interessantes Tourenprogramm.

An der Jahresschlussfeier in der «Schmiedstube» nahmen 88 Kameraden teil. Die Gesangssektion eröffnete den Anlass mit zwei Liedern, und Walter Allemann erfreute uns mit einigen wunder-



schönen Orchideendias. Wie üblich konnte der Tourenchef wiederum eine ganze Anzahl Ehrengaben an besonders aktive Tourenleiter verteilen. Bei einem guten Nachtessen liessen wir den letzten Anlass des Jahres ausklingen.

Richard Schneider

BIBLIOTHEK

Zwei Neuerungen haben das Bibliotheksgeschehen 1992 geprägt: Zum einen hat sich die Mitarbeit der Bibliothekshilfen bewährt und vor allem den Obmann der Kommission entlastet. Zum andern ist die Schalteröffnung an den Monatsversammlungen der Frauengruppe auf eine gute Aufnahme gestossen. Das zeigt sich an der etwas regeren Bibliotheksbenutzung, die im Berichtsjahr um rund 20 % auf 835 Ausleihungen gestiegen ist, wovon ein Fünftel von Klubkameradinnen verlangt wurde.

Wie schon öfters wurde auch 1992 unsere Fotosammlung von einem Geographiestudenten für seine Diplomarbeit (Blockgletscher) ausgewertet. Derartige Benutzungswünsche verlangen natürlich die Präsenz des Bibliothekars auch ausserhalb der normalen Öffnungszeiten.

Bei Durchforstungsarbeiten im Archiv fand ich die Rechnung für die Gusstafel «Clublokal Section Bern», deren Kaufpreis dem Alpinen Museum 1986 durch eine Kollekte an der Monatsversammlung der Sektion gestiftet wurde: Die Tafel ist im Juni 1907 durch Von Roll gegossen und geliefert worden und kostete Fr. 17.–. Von den vielen Buchgeschenken, die der Bibliothek zugekommen sind und hier nochmals verdankt seien, möchte ich die mehr als 30 Bände umfassende Berg- und Reisebüchersammlung erwähnen, die Frau «Bümi» Meyer aus der Bibliothek unseres unvergessenen Ehrenmitgliedes für uns auswählte. Von Konrad Demme erhielten wir eine interessante Zeichnung der Stadt Bern (zirka 1860) von der Hand eines Vorfahren des Donators sowie ein

wunderschönes Aquarell des bedeutenden Bergmalers Hans Beat Wieland von 1911. Leider gelang es uns bis jetzt nicht, die dargestellte Landschaft zu identifizieren.

Über unsere Anschaffungen gibt die in den CN Nr.1 publizierte «Zuwachsliste 1992» Auskunft. Es sei nicht verheimlicht, dass beim verbilligten und rege benutzten Kartenverkauf nicht nur die Käufer profitieren, sondern dass auch für die Bibliothek etwas abfällt. Damit können wir unser schmales Anschaffungsbudget ein wenig aufbessern (z.B. viele teure Auslandkarten!).

Den Kommissionsmitgliedern und allen Hilfskräften der Bibliothek wie auch den grosszügigen Geschenkgebern dankt herzlich
der Obmann: Hans Steiger.

FOTOGRUPPE

Das Jahr 1992 war in verschiedener Hinsicht das Jahr der Ungewöhnlichkeiten. Winteraufnahmen im Dählhölzli für unsere Gruppenarbeit gab es wegen Schneemangels praktisch keine. An den weiteren Exkursionshalbtagen fehlte die Sonne für Tieraufnahmen. Für den Wochenendausflug ins «Kübeli» gingen wegen der lausigen Wetterprognose zuwenig Anmeldungen ein, um den sonst so beliebten Ausflug durchzuführen. Am schlimmsten wurde die Gruppe jedoch getroffen, indem ausgerechnet die aktivsten der Mitglieder gravierende Krankheiten oder Unfälle durchzustehen hatten.

Mit Ausnahme dieser Ungewöhnlichkeiten verlief unser Geschäftsjahr wie vorgesehen. Eine durchschnittliche Teilnahme von gut 25 % aller Mitglieder an den Versammlungen ist erfreulich. Von den Beiträgen aussenstehender Referenten hat besonders derjenige von Cheftierwärter Sommer vom Dählhölzli gefallen. Diese Beziehung soll vertieft werden und uns für die weiterführende Gruppenarbeit auch Blicke hinter die Kulissen des Tierparks

ermöglichen. Die Diaproduktionen eigener Mitglieder werden von Jahr zu Jahr vielfältiger und besser. Wirken sich hier gegenseitige Anregungen bereits aus? Ich hoffe es. An Veranstaltungen und Wettbewerben ausserhalb unserer Gruppe waren Bilder einiger unserer Mitglieder zu sehen, welche zum Teil mit Auszeichnungen bedacht wurden. Bravo!

Mutationen im Bereich Mitglieder sind folgende zu verzeichnen:

Todesfall	Hermann Kipfer
Austritt	Marcel Stalder
Eintritt	Jakob Gnägi

Mitgliederbestand am 1. 12. 1992: 87 Personen, davon 47 Veteranen.

Finanzielle Situation

Die finanzielle Situation der Fotogruppe ist in Ordnung. Trotz einiger Materialanschaffungen und Ausgaben für Referenten resultiert ein kleiner Einnahmenüberschuss. Auf der Einnahmenseite fallen wiederum die freiwilligen Beiträge der Veteranen ins Gewicht, welche ich ganz herzlich verdanken möchte.

Die kommenden Worte fallen mir nun schwerer, und doch bringen sie mir auch Genugtuung und Erleichterung. Auf die Umstände bei der Übernahme meines Ämtleins möchte ich nicht mehr zurückkommen. Heute, nach vier Jahren, kann

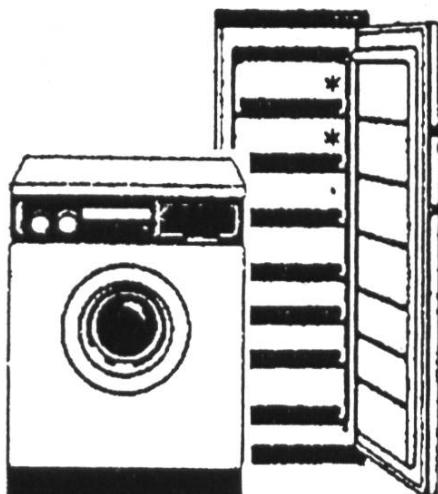
ich das Amt des Präsidenten getrost in jüngere Hände legen. Die SAC-Fotogruppe verdient ihren Namen wieder. Die von mir geäusserten gesundheitlichen Bedenken für eine weitere Amtszeit als Präsident, haben sich leider auch bestätigt. Bei dieser Gelegenheit möchte ich allen recht herzlich danken, die in irgend einer Form tatkräftig mitgewirkt haben. Besonderen Dank gebührt den Mitgliedern des Vorstandes, denn nur gemeinsam konnten wir diesen Erfolg haben. Was mir am meisten Freude bereitet; wir sind nicht nur wieder eine Fotogruppe, wir sind eine Familie geworden, wo jedes am Schicksal des andern teilnimmt.

Für das Jahr 1993 wird das Programm noch keine wesentlichen Änderungen aufweisen. Ich hoffe, und ich bin überzeugt, dass Neuerungen auch hier wieder frischen Wind und neue Ideen beibringen werden. Hierzu wünsche ich dem neuen Präsidenten mit seinem Team viel Glück und Gelingen.

Der Präsident: Tony Bärtschi

GESANGSSEKTION

1992 war ein gutes Sängerjahr mit wohl gelungenen Anlässen. Mitgliederbestand im Berichtsjahr: 25 Aktivsänger.



Verkauf und Service von
elektrischen Haushaltgeräten
wie Waschautomaten, Wäschetrockner,
Herde, Kühl- und Gefriergeräte,
Staubsauger usw.

**Heinz Räss
Elektromaschinen, Bern**

Werkgasse 20, 3018 Bern, Telefon 031 992 34 65
Fax 031 992 82 59

AEG

Es wurden insgesamt 18 Proben abgehalten. Der Chor führte folgende Anlässe durch bzw. nahm daran teil: drei Club singen, Kirchensingen in Zäziwil, Veteranentag in Ueberstorf, Bettagsbergpredigt auf Kübelialp, zweitägiger Herbstausflug nach Saas Almagell und Veteranenjahresabschlussfeier.

Die Gesangssektion beklagt den Tod ihres lieben Sängerkameraden Markus Wittwer; sie nahm von ihm an der Abdankung mit einem letzten Sängergruss Abschied. Verstorben sind ferner vier ehemalige Aktivsänger: W. Früh, P. Schleotti, R. Wyss, A. Loeffel.

Mit einem Kirchensingen beteiligte sich der Chor am Muttertagsgottesdienst in der Kirche Zäziwil. Daran schloss sich ein Ausflug nach Blapbach mit Mittagessen und gemütlichem Zusammensein an. Unvergesslich bleibt die Heimreise durch das prächtige Emmental: Die Felder grünten, die Bäume blühten, und ein feiner Duft lag über der Landschaft. Zu diesem Anlass wurden die Sänger von ihren Ehefrauen begleitet.

Es ist in der Gesangssektion von jeher Tradition, an der vom SAC organisierten Bergpredigt am Betttag teilzunehmen. Wir wollen Gott danken für unsere schöne Heimat und für alles, was er uns gibt. Gestaltet wurde die Bergpredigt von unserem SAC-Mitglied Pfarrer Otto Vögeli. Sie wurde durch Lieder der Gesangssektion und das Flötenspiel von Frau Steck umrahmt. Der Hüttenwart hielt eine feine, schmackhafte Gemüsesuppe bereit.

Ein Herbstausflug vereinte die Sänger in Saas Almagell zu Kameradschaft, Wandern und Gesang. Im Hotel «Mattmarkblick», bei Familie Rolf Zurbriggen, waren wir bestens aufgehoben und wurden gut verpflegt. Am ersten Tag absolvierten wir bei einigen Regentropfen den Kapellenweg von Saas Grund nach Saas Fee und zurück nach Saas Almagell. Am zweiten Tag ging's ein Stück mit dem Postauto und dann zu Fuss auf dem alten Saumweg hinauf zum Mattmarkstausee mit der imposanten Naturstaumauer. Die Bergrie-

sen in Eis und Firn beeindruckten als unverrückbare Wächter dieser Alpenwelt. Deutlich zu sehen war noch der Gletscherabbruch am Mattmarkgletscher, der vor Jahren soviel Leid und Elend brachte. Der Vorstand hielt zwei Sitzungen ab, die Musikkommission trat einmal zusammen. Die Gesangsproben wurden im gesamten gut besucht, so dass unser Dirigent, Ueli Wenger, diese Abende intensiv und diszipliniert durchführen konnte.

Es ist eine Freude, dass alle Sänger mit Hingabe an den Proben und am Vereinsgeschehen mitmachen. Es würde mich sehr freuen, wenn noch einige sangesfreudige SACler im Chor mitwirken könnten. Wir brauchen neue Sänger, um die Lücken in unseren Reihen zu schliessen. Liebe SACler, versucht es doch!

Carlo Mühl

ALPINE RETTUNGSSTATION

Der Jahresbericht 1992 kann in Kurzform abgefasst werden. Der Grund dazu ist sicher nicht, dass hier keine Aktivitäten vorlagen, glücklicherweise müssen wir aber nicht von grösseren Ereignissen sprechen. Wiederum ereigneten sich in unserem Einsatzgebiet verschiedene kleinere Unfälle. Da immer «Flugwetter» herrschte und die Verunfallten ohne grosse Komplikationen an den Unfallstellen selbst, wenn auch zum Teil mit Windenaktionen, geborgen und in Spitalpflege verbracht werden konnten, musste unsere Mannschaft nicht angefordert werden. Zweimal wurden Suchtrupps aufgeboten, nachdem Berggänger bzw. Wanderer zur vereinbarten Zeit nicht nach Hause zurückgekehrt sind. Beide Fälle mussten aber nicht über die Station abgerechnet werden; die Suchmannschaften wurden mit feinen Znünis entschädigt. In beiden Fällen hätte der Aufwand für die Abrechnung usw. mehr gekostet. Auch der Tourenwinter im Raum Kiental/Suldtal verlief zu unseren Gunsten. Wenn man denkt, unter was für Verhältnissen da zum Teil

«z'Bärg ggange» worden ist, dürfen wir von grossem Glück reden, dass wir von Lawinenunfällen verschont blieben.

Glücklicherweise gibt es aber immer noch viele Tourenfahrer, welche die Situation gut einschätzen, die Tour am Abend vorher fachmännisch planen und halt einmal auf eine Tour verzichten, wenn es die herrschenden Verhältnisse nicht zulassen.

Am 29. 1. 1993 traf sich die ganze Mannschaft zum traditionellen Theorieblock des alljährlichen WKs. Wiederum standen einige interessante Themen auf dem Programm. Traurig stimmte, als ich die Anwesenden bat, sich zu Ehren unserer beiden Kameraden Ernst Rumpf, geb. 1911, gew. Bergführer und Hüttenwart der Gspaltenhornhütte, und Martin von Känel, geb. 1944, gew. RO Stv. Bergführer, Skilehrer, Lawinenhundeführer, welche uns im Jahr 1992 für immer verliessen, von den Sitzen zu erheben. Beide Kameraden waren selbst an vielen Rettungen und Bergungen dabei und haben ihre Dienste im Interesse des alpinen Rettungsdienstes zur Verfügung gestellt. Ich möchte beiden an dieser Stelle nochmals ehrend gedenken und bestens danken.

Anstelle von Martin von Känel, konnte Christian Sieber, langjähriges Mitglied der Rettungsstation und Lawinenhundeführer, Faltschen, Reichenbach, als RO Stv. gewonnen werden. Christian, selbst ein sehr aktiver Berggänger, betreibt in Reichenbach eine Zimmerei und ist eigentlich immer erreichbar. Ich danke Chrigel an dieser Stelle für die Bereitschaft und hoffe auf eine kollegiale Zusammenarbeit. Der praktische Teil des WKs 1993 musste wegen Schneemangels abgesagt werden. Dieser wäre im Gebiet Bachli/Kiental geplant gewesen.

Trotzdem haben wir weiter den Auftrag, eine aktive und einsatzfähige Rettungsstation aufrechtzuerhalten. Sollten wir in Zukunft doch mit Ereignissen konfrontiert werden, sind wir bereit. Nachdem das Organigramm auf den 1. 2. 1993 neu mutiert war, wurde es den Alarmstellen, die

für uns zuständig sind, zugestellt. Im Lawinenhundewesen hat sich auch wieder einiges getan. Ein jeder unserer Hundeführer hat sein Brevet bestätigt oder ist eine Stufe gestiegen. Hier darf ich erwähnen, dass unser Kamerad, Arnold Däpp, mit seinem Labrador «Kari» in Andermatt das Brevet A erreicht hat. Es ist Noldis dritter Hund. Man darf hier von einem erfahrenen Meister reden. Bravo! «Britta», die C-Hündin von Christian Sieber, musste sich einer Gelenkoperation unterziehen, ähnlich Meniskus, ist aber bald wieder einsatzfähig.

Der Law. H. Pikett, welcher jeweils von Sonntag zu Sonntag eingeteilt ist, hat sich gut bewährt. So ist im Oberland in jeder Region sofort ein Hundeführer abholbereit, während die andern dann aufgeboten werden.

Wir danken der Sektion Bern für das traditionelle Znuni und für die Deckung der Unkosten für unseren alljährlichen Wiederholungskurs.

Peter Jossi, Rettungschef

Mitteilungen/Verschiedenes

Achtung! Achtung!

Kinderbergsteigerlager Wiwannihütte

Das Lager ist bereits ausgebucht!

Auffahrtstreffen 1993

Das Programm liegt noch nicht vor. Orientierung an der nächsten Sektionsversammlung vom April.

Verschiebung Senioren-Skitour

Bächlisplatten-Fellenbergglücke

vom 14./15. auf Fr./Sa. 28./29. Mai.

Besprechung: 21. Mai.



Alpine Baugruppe

Die Clubnachrichten sollen unser einziges Kommunikationsmittel sein. Das haben wir im Baubüro beschlossen. Deshalb werden auch keine perönlichen Einladun-